

VERHANDLUNGEN

DER

GEOLOGISCHEN BUNDESANSTALT

Nr. 3

Wien, März

1928

Inhalt: Vorgänge an der Anstalt: Beförderung Dr. H. Becks und Dr. H. Vettters' in die 3. Dienstklasse. — Todesanzeige: Prof. Dr. C. Diener †. — Eingesendete Mitteilungen: A. Winkler, Erwiderung an A. Aigner. Bemerkungen zur Morphologie der Koralpe in Steiermark. — W. Brandl, Augensteinfundorte auf dem Trenchtling bei Vordernberg in Obersteiermark. — J. Schadler, Über die Phosphatablagerung der Czoklovinahöhle (Siebenbürgen). Ein Vergleich mit jener der Drachenhöhle (Mixnitz, Steiermark). — Literaturnotiz: A. Tornquist.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mitteilungen verantwortlich.

Vorgänge an der Anstalt.

Laut Erlaß des Bundesministeriums für Unterricht vom 8. Februar 1928, Zl. 3268, hat der Herr Bundespräsident mit Entschliebung vom 31. Jänner 1928 die Chefgeologen in der 4. Dienstklasse Bergrat Dr. Heinrich Beck und Bergrat Dr. Hermann Vettters zu Chefgeologen in der 3. Dienstklasse ernannt.

Todesanzeige.

Prof. Carl Diener †.

Am 6. Jänner 1928 ist hier in Wien nach einer schweren Operation Prof. Carl Diener verschieden, dem als einem alten und stets getreuen Freunde unserer Anstalt die folgenden Worte der Erinnerung, der Anerkennung, des Dankes und der Trauer gewidmet werden sollen.

Seit Jahren von einem unheilbaren inneren Leiden gemartert, mag der Tod für ihn eine Erlösung bedeutet haben.

Für alle, die ihn liebten und verehrten, ist sein Heimgang aber zum dauernden Schmerz und zur bitteren Frage geworden, auf die wir keine Antwort mehr erhalten.

Eine starke und klare wissenschaftliche Persönlichkeit ist mit Prof. Diener aus unserem Lebenskreise getreten, deren reiche Arbeit nützlich und anregend uns weiter hilft und erhebt.

Ein freudiger Verehrer des Hochgebirges hat seine Augen für immer geschlossen, die so oft mit glühender Bewunderung das Leuchten der eisigen Höhen der Alpen und des Himalaya gegrüßt.

Ein Mann hat von uns Abschied genommen, der mit seltener Kraft Treue und Liebe zu bewahren und zu edler Freundschaft zu gestalten vermochte.

So steht er vor uns und so wollen wir ihn im Gedächtnisse behalten.